

Sensationeller Plan: Fliegerbauer will Trabi-Museum in der City bauen

Scientologe legt Konzept vor – Stadt soll Grundstück übertragen – Impulse für Gastronomie, Hotellerie und Handel

VON RAINER RÄCH

Ein sensationeller Plan: Kurt Fliegerbauer will mitten in der City das erste Trabant-Museum in Deutschland bauen. Als Standort nennt der Chef der insolventen Schloss Osterstein Verwaltungen GmbH die Brachfläche zwischen Kepler-, Münz- und Innerer Schneeberger Straße – gegenüber dem Textilhaus Wöhrl, wo im Winter Schlittschuhläufer ihre Runden gedreht haben. „Das größte Pfund, das Zwickau hat, ist der Trabi. Man muss mehr daraus machen“, begründet der Kunstliebhaber sein Engagement.

Die Pläne sollen erst kommenden Monat der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dennoch verrät Fliegerbauer schon heute Details über sein Vorhaben. Dieses will er in Eigenregie mit Unterstützung eines Teams verwirklichen und am freien Markt finanzieren. „Ich möchte das Trabant-



Kurt Fliegerbauer.

—FOTO: ARCHIV

Museum bauen und fünf Jahre leiten. Danach werde ich ein funktionierendes etabliertes Museum in die Hände der Stadt geben, die die Einnahmen verwenden kann“, gibt sich Fliegerbauer gönnerhaft, der mit ei-

ner breiten Unterstützung für dieses wohl einmalige Projekt rechnet. Im Gegenzug erwartet er von der Stadt, dass sie ihm das Grundstück kostenlos überträgt. Einbeziehen in die Pläne werde er ein Nachbargebäude in der Münzstraße, wo früher eine Reinigung untergebracht war. „Ich gehe davon aus, das Gelände von der Stadt zu erhalten. Schließlich profitiert ganz Zwickau von einem Trabi-Museum“, glaubt der Scientologe und weist auf Impulse für die Wirtschaft, die Gastronomie, die Hotellerie, den Handel und die anderen Sehenswürdigkeiten in der Stadt hin. Durch eine professionelle, internationale Werbestrategie könne das Museum jährlich rund zwei Millionen Touristen nach Zwickau locken. „Das schafft auch Arbeitsplätze“, sagt er.

Das vierstöckige moderne Gebäude soll sich in die Reihe der wichtigen Museen in Europa eingliedern. Den

Grundstock der Ausstellung bilden die Trabis der unterschiedlichen Bauweisen. „Es wird eine technische Abteilung mit Maschinen und Konstruktionszeichnungen geben, in der auch Filme über die Produktion bei Sachsenring gezeigt werden“, erläutert der Unternehmer. Ein besonderer Teil sei eine Ausstellung zum Thema „Mensch und Trabant“. Ein andere Schau wiederum soll originell umgebaute Trabis zeigen. Ein Laden mit Trabi-Artikeln sowie ein Café gehören ebenfalls dazu. Kurt Fliegerbauer: „Wenn ich das Museum nicht baue, tut's ein anderer.“ —Kommentar

Trabi-Museum in Zwickau – ja oder nein? Was halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, von Kurt Fliegerbauers Plan? Schreiben Sie uns Ihre Meinung oder schicken Sie eine E-Mail an Kerstin.Martin@freiepresse.de